

## Das Umgangsverbot 2Th3,6+14-15

**2Th2,15** Also nun, Brüder, steht fest und **haltet** (setzt-(mit ›Macht‹ durch) **die Überlieferungen**, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch Wort oder durch unseren Brief.

**2Th3,6** Wir **gebieten euch** aber, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, **dass ihr euch zurückzieht von jedem Bruder**, der unordentlich und **nicht nach der Überlieferung** wandelt, die ihr von uns empfangen habt.

**2Th3,14-15:** 14 Wenn aber jemand **unserem Wort durch den Brief** nicht gehorcht, **den bezeichnet, habt keinen Umgang mit ihm**, damit er beschämt werde (w.: (nach-in-(nen)-gedreht- werde = in sich geht); 15 und seht ihn nicht als einen Feind an, sondern **ermahnt ihn** w.: setzt- ihm -(das)-Denken-(zurecht); EÜ: weist ihn zurecht als einen Bruder!

Das Wort "**Überlieferung**", griech. PARA'DOSIS, wörtl. Bedeutung: **(übergebene)-Anweisung**, wörtl.: Bei-gabung, kommt im NT 13 mal vor, davon 10 mal für menschliche Überlieferungen (Mt15,2.3.6/ Mk7,3.5.8.9.13; Ga1,14; Ko2,8), die die Gebote Gottes aushebeln, und 3 mal für apostolische Überlieferungen (1Ko11,2; 2Th2,15; 3.6), die die Gebote Gottes unterstützen. Das Wort hat im NT wie auch das zugehörige Verb PARA-DI'DOO MI immer Anweisungscharakter. (Auch das "Überliefern" des Herrn Jesus durch die Juden an Pilatus geschah mit der **Auflage, ihn zu kreuzigen**).

Was Gott mit den apostolischen **Überlieferungen** konkret meint, ist aus dem Vorkommen in 1Ko11,2 klar erkennbar: **1Ko11,2** Ich lobe euch aber, dass ihr in allem meiner gedenkt und **die Überlieferungen so, so,-wie ich sie euch überliefert habe, festhaltet**.

Es folgen unmittelbar die Anweisungen bezüglich Kopfbedeckung und Nichtkopfbedeckung und bezüglich des Herrenmahls, womit diese Anweisungen als solche gemeinten Überlieferungen gekennzeichnet sind. Weil die Anweisungen 1Ko11,2-16 zum Unterordnungsgebot 1M3,16/ 1Ko14,37 gehören, müssen folglich auch die übrigen Anweisungen dieses Unterordnungsgebots mit zu den gemäß 2Th2,15 (einzuhalten- und (mit ›Macht‹ durchzusetz-)enden **Überlieferungen** gehören.

Der Ausdruck "habt keinen Umgang mit ihm" (ME' SYN-ANA-MI' GNYSTHAI = w.: nicht (sich ›zusammen-hin-auf-mengen = sich nicht bewusst/absichtlich zusammenmengen) in 2Th3,14 steht ebenso in 1Ko5,11, wo er den absichtlichen Umgang mit Gläubigen, die in schweren Sünden leben, untersagt.

In 1Ko5 soll, außer dem Abbruch des Umgangs, dem beharrlich schwer Sündigenden (nach dem in Mt18,15-17 vom Herrn angewiesenen Verfahren) die Bruderschaft aberkannt und er damit dem Satan überliefert (PARA-DI'DOO MI) werden (zu dem Zweck, sein Fleisch zu ruinieren und dadurch noch Umkehr und Rettung für ihn zu bewirken). Nach der Aberkennung der Bruderschaft ist der Umgang mit dem Betreffenden ebenso erlaubt wie mit jedem anderen draußen Stehenden (Mt18,17: sei er dir wie der Heide und der Zöllner).

In 2Th3,6+14-15 soll auch nach Abbruch des Umgangs kein Aberkennen der Bruderschaft erfolgen, sondern vielmehr "ermahnen" in Form biblischer Überführung, Belehrung und Begründung = "denk-setzen". Ein über den zum Ermahnen nötigen Umgang hinaus gehender Umgang ist nicht erlaubt. Ziel des Verfahrens ist das In-sich-Gehen des Betreffenden und sein Praktizieren der apostolischen Anweisungen.

In der Praxis wird das Umgangsverbot 1Ko5,11 von den meisten Wiedergeborenen noch theoretisch anerkannt und von einigen Gemeinden und von einzelnen Geschwistern in oder außerhalb von Gemeinden auch noch praktiziert. Der, dem die Bruderschaft aberkannt wurde, findet meistens Unterschlupf in einer anderen Gemeinde, wodurch das Umgangsverbot für seine früheren Geschwister bestehen bleibt und zum Dauerzustand wird.

Das Umgangsverbot 2Th3,6+14-15 ist weitgehend unbekannt und wird heute hinsichtlich seiner Anwendung auf die Anweisungen des Herrngebots 1M3,16/ 1Ko14,37 auch von den allermeisten bewusst Bibeltreuen strikt abgelehnt. Die verschwindend wenigen, die es heute noch akzeptieren und praktizieren, werden allgemein verurteilt. Wegen des allgemeinen kollektiven Ungehorsams fast aller Gemeinden und der allermeisten ernst Gläubigen hinsichtlich der apostolischen Anweisungen bezüglich dieses Herrngebots, entziehen sich fast alle Betroffenen dem gebotenen Ermahnen, und die der biblischen Anweisung Gehorsamen können nur noch in verschwindend wenigen Gemeinden bleiben und müssen auch den Umgang mit den allermeisten Wiedergeborenen meiden. Dafür werden sie von den anderen noch mehr abgelehnt und verurteilt.

10.2.2004

Bernd Fischer

**11.1.2014 Nachtrag:** Der oben beschriebene erbärmliche Zustand der Gemeinde (Of3,17) besteht m.W. so krass nur in den ehemals christlichen Nationen (= Israelnationen). Nachdem ich im Wort Gottes Verheißung für ein Umdenken eines großen Teils der Gemeinde in den endzeitlichen Drangsalen gefunden habe (Mt17,11), habe ich auch Hoffnung, dass ein kleiner Teil schon vorher umdenkt. Weil die apostolischen übergebenen Anweisungen zur Stellung der Frau dem Bewusstsein vieler Wiedergeborener weitgehend entschwunden sind, ist eine rigorose Anwendung des Umgangsverbots heute nicht zielführend. (Gott selbst hat Seine Anweisungen in der Bibel nur selten rigoros durchgesetzt). Ich praktiziere es seit einigen Jahren so, dass ich, wenn ich an einer Freizeit mit vielen echten Christen teilnehme, versuche, wenn möglich wenigstens einem Teilnehmer diese apostolischen Anweisungen in seinem Denken wieder zu beleben. Dieses Vorgehen empfehle ich auch allen, die diese Anweisungen noch im Herzen tragen oder sie wieder darin aufnehmen wollen.